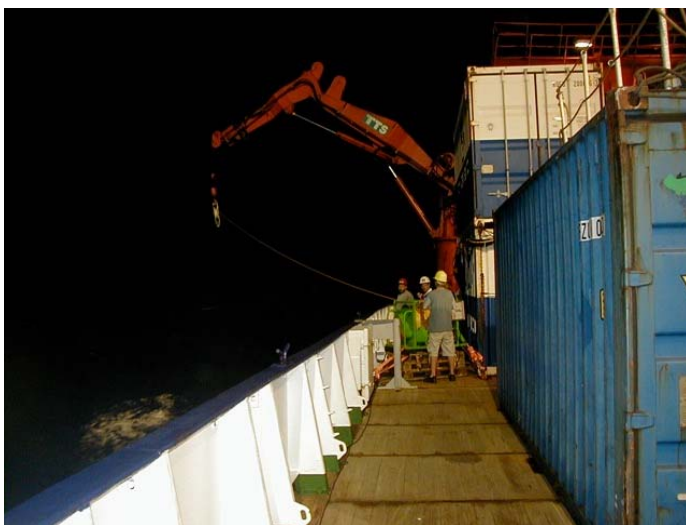


FS Meteor Fahrtabschnitt M81/2A (Port of Spain, Trinidad & Tobago – Willemstad, Curaçao)

1. Wochenbericht 8.03.10-14.03.10

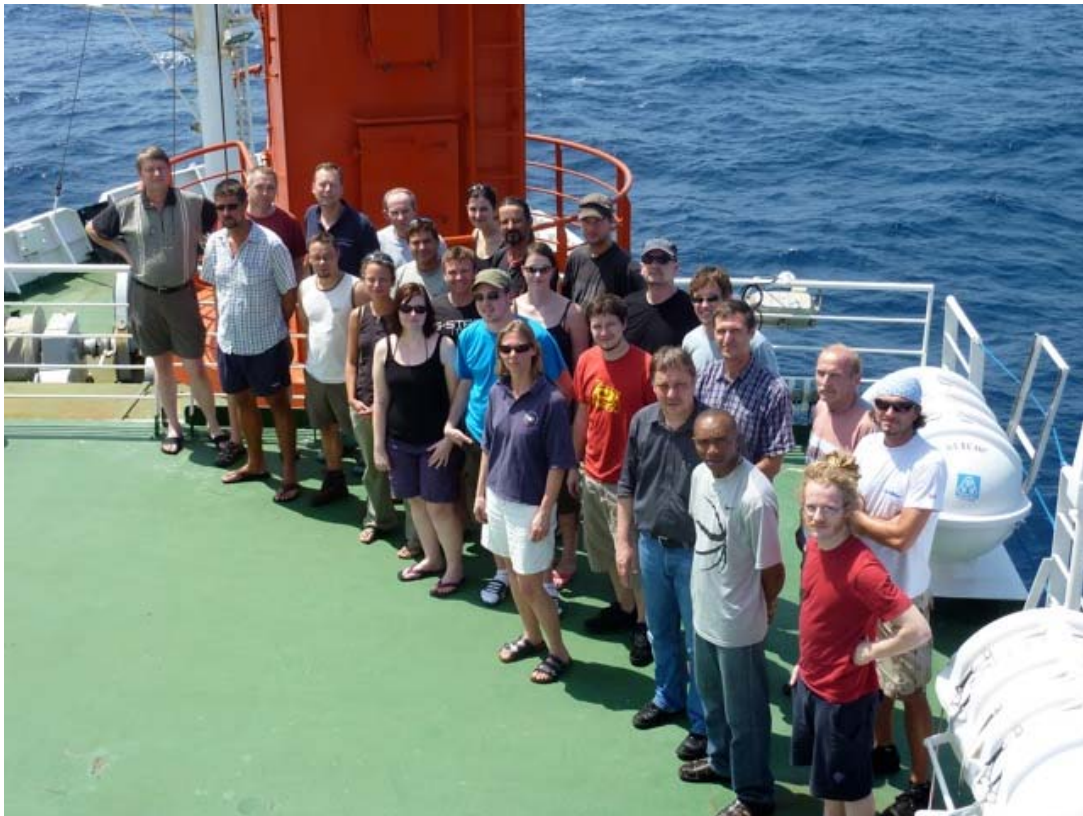
Auf dem FS Meteor-Fahrtabschnitt M81/2A CLIP werden geologische und geophysikalische Untersuchungsmethoden kombiniert, um Informationen über Ursprung, Entwicklung und Zusammensetzung der karibischen Flutbasaltprovinz (CLIP), einem gigantischen Lavaplateau, zu erhalten und die geodynamische Entwicklung der Zentralkaribik besser zu verstehen. Hierzu werden Hartgesteinsbeprobungen an Lavaabfolgen mit dem Tauchroboter "ROV Kiel 6000" (ROV – remotely operated vehicle) sowie Fächer- und Sedimentecholot-Profilierungen (SIMRAD EM120 und Parasound) durchgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt sind Magnetik-Vermessungen, mit denen die magnetische Anomalien des Ozeanbodens kartiert werden. Das Projekt M81/2AB CLIP ist eingebunden in ein internationales Konzept zur Erforschung von Flutbasaltprovinzen.

Ab dem 8. März begannen die Vorbereitungen für M81/2A im Hafen von Port of Spain unter anderem mit dem Entladen von Containern, dem Einrichten der Labore und der Mobilisierung des "ROV Kiel 6000". Am 10. März gingen die M81/2A Wissenschaftler an Bord und am Nachmittag wurde ein Test des ROV erfolgreich absolviert. Am Morgen des 11. März besuchten einige Mitarbeiter der Deutschen Botschaft in Port of Spain das Schiff, bevor die Meteor gegen 10:30 Uhr auslief. Nach etwa einer Stunde erreichten wir ein Tankschiff und bunkerten Treibstoff für unsere Reise. Am frühen Nachmittag schließlich begann der Transit zum ersten Arbeitsgebiet, dem Beatarrücken, einer im Süden von Haiti und der Dominikanischen Republik gelegenen untermeerischen Rückenstruktur.



Die Magnetiksensoren werden zum ersten mal auf dieser Reise ausgesetzt.

Nach dem etwa 2-tägigen Transit, während dem die Vorbereitungen für die Forschungsarbeiten fortgesetzt wurden, erreichten wir am Abend des 13. März die Grenze der Hoheitsgewässer der Dominikanischen Republik. Bereits dort wurde mit Magnetik-Vermessungen sowie Fächer- und Sedimentecholotaufzeichnungen begonnen. Am Morgen des 14. März begannen schließlich die Vermessungen direkt am Bearücken. Auf Basis der dort aufgezeichneten Fächerecholotdaten wurde eine hochauflösende bathymetrische Karte des Ozeanbodens erstellt, um ein Profil für den am kommenden Montag geplanten ersten ROV-Tauchgang dieser Reise festzulegen.



Die M81/2A Wissenschaftler.

Alle an Bord sind wohlauf. Aufgrund der ruhigen Wetterbedingungen gab es bisher glücklicherweise keinen einzigen Fall von Seekrankheit. Die Freude, dem Schnee und der Kälte in Deutschland entkommen zu sein, führte allerdings bei Einigen zu leichten Sonnenbränden.

Mit besten Grüßen von Wissenschaft und Mannschaft der Meteor

Kaj Hoernle